

Die
Richtung
stimmt.



Abkürzungen

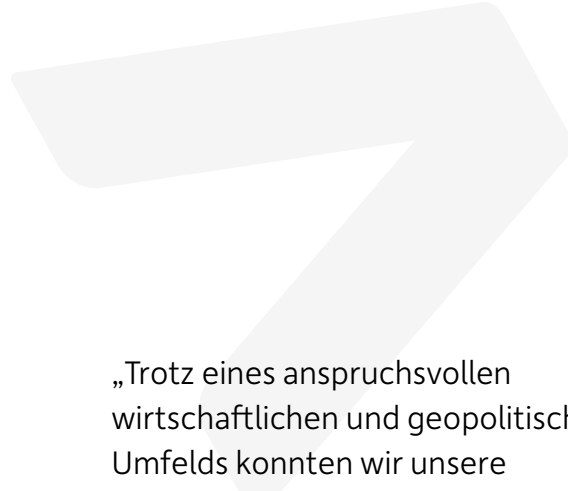
Zur besseren Lesbarkeit wurden häufig verwendete Begriffe abgekürzt.

AWB	Anwartschaftsberechtigte
ESG	Environment, Social and Governance
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
LB	Leistungsberechtigte
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
VBV-BAV	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
VG	Veranlagungsgemeinschaft
VRG	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft

Inhaltsverzeichnis

Unser Geschäftsjahr 2025

Vorwort des Aufsichtsrates	4	Anlagenspiegel	36
Vorwort des Vorstandes	6	Bestätigungsvermerk	37
Lagebericht	8	Bericht des Aufsichtsrates	40
Bilanz	27	Impressum	41
Gewinn- und Verlustrechnung	29	Unternehmen der VBV-Gruppe	42
Anhang	30		



„Trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds konnten wir unsere Marktführerschaft weiter ausbauen.“

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war für die VBV-Gruppe ein Jahr der Stärke, des Wachstums und der weiteren Festigung ihrer führenden Position in der betrieblichen Altersvorsorge. Trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds konnten wir unsere Marktführerschaft sowohl in der Pensionskasse als auch in der Vorsorgekasse weiter ausbauen.

3,7 Millionen Kund:innen

Mit Jahresende 2025 verwaltete die VBV-Gruppe bereits 17,8 Milliarden Euro für mehr als 3,7 Millionen Menschen in Österreich. Große Vertriebs Erfolge und somit zahlreiche Neukunden in der Pensionskasse und der Vorsorgekasse unterstreichen die starke Marktposition der Gruppe. In der Pensionskasse konnten im Jahr 2025 insgesamt 80

neue Pensionskassenverträge geschlossen werden. In der Vorsorgekasse entschieden sich mehr als 500 Unternehmen für einen Wechsel zur Marktführerin – ein Rekordergebnis.

Pensionskasse: Stabilität und Wachstum

Die VBV-Pensionskasse verwaltete zum 31.12.2025 ein Vermögen von 9,79 Milliarden Euro für über 410.000 Berechtigte. In den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurde – je nach Strategie – ein Ergebnis zwischen 4 Prozent (konservativ) und fast 7 Prozent (dynamisch) erzielt. Betrachtet man die beiden vergangenen Geschäftsjahre gemeinsam, ergibt sich damit eine Kapitalvermehrung zwischen 10 Prozent und 19,5 Prozent. Diese Entwicklung ermöglichte es, Reserven zu stärken und Pensionen zu erhöhen.

Vorsorgekasse: Wachstum und Performance

Die VBV-Vorsorgekasse steigerte ihr verwaltetes Vermögen im Jahr 2025 um mehr als 13 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro und betreut mittlerweile über 3,3 Millionen Menschen. Mit einem Veranlagungsergebnis von 4,78 Prozent (gemäß OeKB-Methode) erzielte sie eines der besten Ergebnisse seit Bestehen – bereits das dritte Jahr in Folge mit rund vier Prozent oder mehr.

Auch die anderen Tochterunternehmen der VBV-Gruppe hatten 2025 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr.

Innovation, Nachhaltigkeit und Unternehmenskultur

Die VBV-Gruppe bleibt führend in Innovation und Nachhaltigkeit. 2025 wurde die VBV-Pensionskasse bereits zum siebten Mal als „Beste Pensionskasse Österreichs“ ausgezeichnet, die VBV-Vorsorgekasse erneut als „Innovativste Vorsorgekasse Österreichs“. Darüber hinaus erhielt die Gruppe den renommierten IPE Country Award 2025 für ihren bedeutenden Entwicklungsschritt in der österreichischen zweiten Säule.

Seit über 20 Jahren verfolgt die VBV eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie. Auch 2025 blieb sie auf Kurs ihrer Klimastrategie und erreichte bei der Evaluierung der Green Finance Alliance einen Erfüllungsgrad von 90 Prozent der geforderten Kriterien. Neue Monitoring-Ziele im Bereich Biodiversität unterstreichen diesen Anspruch.

Weiterentwicklung der VBV und der zweiten Pensionssäule

Ein zentrales Thema bleibt die Weiterentwicklung – der VBV und der gesamten Branche. So arbeitet die VBV für dieses Jahr am weiteren Ausbau ihrer operativen Stärke, daneben mit großer Kraft auch an einer noch größeren Kundenfreundlichkeit und noch mehr Sicherheit im IT-Bereich. Ein zentrales Thema ist

aber auch die Weiterentwicklung der betrieblichen Altersvorsorge insgesamt. Die im Regierungsprogramm vorgesehene Öffnung der zweiten Säule durch einen Generalpensionskassenvertrag bietet die Chance, künftig deutlich mehr Menschen Zugang zu einer lebenslangen betrieblichen Zusatzpension zu ermöglichen. Gleichzeitig geht es bei den Pensionskassen um eine noch bessere Performance für alle Berechtigten und um Wahlmöglichkeiten, auch für die Leistungsberechtigten – ohne dass diese auf die Vorteile der Kollektivierung verzichten müssen. Bei den Vorsorgekassen muss es das Ziel sein, die Liegeperiode des Kapitals zu verlängern und damit langfristig höhere Erträge für die Berechtigten zu ermöglichen. Auch die Einführung einer zweiten Veranlagungsgemeinschaft, die bewusst auf Garantien verzichtet und damit eine chancenorientiertere Veranlagungsstrategie ermöglicht, wird angestrebt.

Ausblick

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die Tätigkeit des Vorstandes eng begleitet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Unser Dank gilt dem Vorstand sowie allen Stakeholder:innen und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen Einsatz, ihre Professionalität und ihr Engagement.

Für das laufende Jahr sind wir, trotz aller weltpolitischen Unsicherheiten, vorsichtig optimistisch. Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe im Geschäftsjahr 2026 wiederum vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis für Sie, unsere geschätzten Kund:innen und Stakeholder:innen, zu erzielen.



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.): Mag. Ronald Laszlo, Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender), Mag. Günther Schiendl, Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

die VBV-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück – und das in einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheit und volatilen Kapitalmärkten geprägt war. Gerade unter diesen Rahmenbedingungen zeigt sich die Stärke unseres Geschäftsmodells: langfristig orientiert, breit diversifiziert und konsequent auf Stabilität und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet.

Die VBV-Gruppe konnte ihre führende Marktposition im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge weiter ausbauen. Zum Jahresende 2025 verwalteten wir ein Vermögen von rund 17,9 Milliarden Euro für mehr als 3,7 Millionen Menschen in Österreich. Dieses Wachstum ist Ausdruck des hohen Vertrauens unserer Kund:innen sowie unserer konsequenten strategischen Weiterentwicklung.

Erfolgskurs konsequent fortgesetzt

Ein wesentlicher Wachstumstreiber war erneut unsere starke Vertriebsleistung: In der VBV-Pensionskasse konnten im Berichtsjahr 80 neue Unternehmenskunden gewonnen

werden – darunter mit IBM Österreich der größte Einzelabschluss in der Geschichte unseres Hauses. Auch die VBV-Vorsorgekasse setzte ihre Erfolgsgeschichte fort und überzeugte mehr als 500 Unternehmen von einem Wechsel zur VBV.

Parallel dazu konnten beide Gesellschaften solide Veranlagungsergebnisse erzielen: In der Pensionskasse wurde je nach Risikostrategie ein Veranlagungsergebnis zwischen 4 Prozent (konservativ) und fast 7 Prozent (dynamisch) erzielt (nach kundenspezifischen Vorgaben gab es in einzelnen VRGen Abweichungen). Die Vorsorgekasse erwirtschaftete im Vorjahr mit 4,78 Prozent eines der besten Ergebnisse seit ihrem Bestehen.

Kundenzufriedenheit und Servicequalität im Fokus

Unser Anspruch ist es, nicht nur bei der Performance, sondern auch bei Service und Kundennähe führend zu sein. Bei Befragungen unserer Berechtigten Ende 2025 haben uns unseren Kund:innen hervorragendes Feedback

gegeben: 80 Prozent der Anwartschaftsberechtigten und 64 Prozent der Leistungsberechtigten sind mit der VBV-Pensionskasse im Allgemeinen (sehr) zufrieden. Bei der VBV-Vorsorgekasse sind 84 Prozent im Allgemeinen (sehr) zufrieden. Unsere Kund:innen fühlen sich zudem auch mehrheitlich sehr gut informiert. Diese Ergebnisse bestätigen unseren Ansatz und sind gleichzeitig Auftrag, unsere Leistungen konsequent weiterzuentwickeln.

Ein zentraler Hebel dafür ist die Digitalisierung: Mit mittlerweile über 1,5 Millionen Nutzer:innen (Stand April 2026) ist Meine VBV das größte Onlineservice seiner Art. Die Digitalisierung zentraler Prozesse – von der Antragstellung bis zur Kommunikation – schafft für unsere Kund:innen maximale Effizienz und wird auch in diesem Jahr weiter ausgebaut.

VBV-Gruppe als integrierter Anbieter weiter gestärkt

Ein wichtiger strategischer Schritt war die konsequente Weiterentwicklung unserer Gruppenstruktur. Die Bündelung von Vertrieb und Kundenservice über alle Gesellschaften hinweg sowie die engere Verzahnung zentraler Funktionen stärken unsere Marktpräsenz und ermöglichen eine noch umfassendere Betreuung unserer Unternehmenskunden.

Auch unsere Dienstleistungsgesellschaften – vom Pensionservice-Center über die VBV-Consult bis hin zur VBV-Asset Service und der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH – haben ihre positive Entwicklung fortgesetzt und tragen wesentlich zur Wertschöpfung der Gruppe bei.

Gleichzeitig investieren wir gezielt in Zukunftsthemen: Digitalisierung, Datenmanagement und regulatorische Resilienz. Mit dem Bereich „Group Risk & Resilience“ haben wir unsere organisatorischen Strukturen weiter gestärkt, um den steigenden Anforderungen – etwa durch DORA oder den AI Act – proaktiv zu begegnen.

Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung

Nachhaltigkeit ist seit mehr als zwei Jahrzehnten integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Auch 2025 haben wir unsere Aktivitäten konsequent weiterentwickelt – sowohl in der Veranlagung als auch im Hinblick auf regulatorische Anforderungen. Unser Anspruch bleibt unverändert: nachhaltige Wertschöpfung für unsere Kund:innen und einen aktiven Beitrag zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu leisten.

Verhaltener Ausblick in einem herausfordernden Umfeld

Der Blick nach vorne bleibt von erhöhter Unsicherheit geprägt. Die geopolitische Eskalation im Nahen Osten – insbesondere im Zusammenhang mit der Iran-Krise – hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit Anfang 2026 deutlich verschärft. Die Auswirkungen auf Kapitalmärkte und Realwirtschaft sind derzeit nur eingeschränkt abschätzbar.

Gerade in diesem Umfeld zeigt sich jedoch die Bedeutung unseres langfristigen, breit diversifizierten Investmentansatzes sowie unserer stabilen organisatorischen Aufstellung. Wir beobachten die Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit und bleiben gleichzeitig unserem strategischen Kurs treu.

Unser Dank

Abschließend möchten wir uns sehr herzlich bei unseren Kund:innen, Berechtigten und Partnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt ebenso unseren Aufsichtsgremien für die konstruktive Begleitung.

Ein besonderer Dank gebührt unseren Mitarbeiter:innen: Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihr täglicher Einsatz sind die Grundlage unseres Erfolgs. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern.

KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)

Mag. Ronald Laszlo

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Lagebericht

Über die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	9
Die Finanzmärkte	9
Onlineservices der VBV	11
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	11
VBV-Vorsorgekasse AG	13
VBV - Pensionservice-Center GmbH	14
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	14
VBV - Asset Service GmbH	15
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	15
VBV - Lux Global GP S.à r.l.	15
Struktur der Unternehmensgruppe	16
Ressortverantwortung des Vorstandes	17
Finanzielle Leistungsindikatoren	18
Eckdaten der Gesellschaft	18
Geschäftsergebnis	19
Allgemeine Angaben	19
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	19
Rechtliche Anforderungen, Richtlinien und Standards	21
Voraussichtliche Entwicklung und Risiken	22
Wesentliche Risiken – Risikomanagement	22

Lagebericht

Über die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (kurz VBV BAV) ist eine gemäß § 7b BWG konzessionierte Finanzholdinggesellschaft. Sie hat mehrere Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem übernimmt sie eine aktive Rolle in der Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich, was auch durch die Übernahme von Verantwortung in der Interessensvertretung der Branche zum Ausdruck kommt. Auch trägt die VBV BAV und die gesamte VBV-Gruppe als Marktführerin zum Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich maßgeblich bei.

Außerdem übt die Gesellschaft wichtige Funktionen mittels der zentral zusammengeführten Bereiche Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing aus. Sie stellt diese Tätigkeiten als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV-Vorsorgekasse AG aufgrund deren Geschäftstätigkeiten im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Das rückblickend für die Finanzmärkte wohl prägendste, aber letztlich dann doch nur temporäre Ereignis war 2025 der von US-Präsident Trump ausgerufene „Liberation Day“. Der 2. April, an dem Donald Trump im Rosengarten des Weißen Hauses eine Tafel mit Einfuhrzöllen für alle Länder der Welt präsentierte. Die Maßnahme kam damals zwar nicht unerwartet, das Ausmaß war hingegen eine sehr negative Überraschung. Die zunächst gut ins Jahr gestarteten Aktienmärkte gaben in den folgenden Tagen deutlich nach. So verlor der MSCI World, der Aktienindex der entwickelten Industriestaaten, in Euro gerechnet von seinem Hoch im Februar über 20%, wobei ein Teil des Verlustes bereits in den Wochen davor durch den sehr schwachen US-Dollar entstand. Die folgenden Monate waren durch ein regelmäßiges Tausziehen um ein Aufschieben der Zölle geprägt, wobei sich zunehmend zeigte, dass Donald Trump seine Ankündigungen mehr als

Verhandlungsbasis und nicht als tatsächlichen Beschluss sah. „TACO“ („Trump Always Chickens Out“ in etwa „Trump macht immer einen Rückzieher“) wurde an den Finanzmärkten in Folge ein beliebtes Schlagwort. Dies führte ab Ende April zu einer deutlichen Erholung an den Aktienmärkten, die sukzessive die Verluste wieder ausgleichen konnten. Als es Ende Juli in der Zollfrage zu einer Einigung mit der Europäischen Union kam, verzeichneten die meisten Aktienmärkte im laufenden Jahr bereits wieder Gewinne. Auch wenn der Vertrag nachteilig für die EU war, gab er den Märkten doch wieder Sicherheit.

Etwas überraschend war, dass die USA unter den Aktienmärkten im abgelaufenen Jahr für Euro-Investoren eines der am wenigsten rentablen Länder war, obwohl die Zölle der USA ihre Handelspartner sehr einseitig trafen und kaum ein Land es wagte, seinerseits Gegenzölle zu beschließen. Ein Grund war der schwache US-Dollar, auch ein Ziel der US-Handelspolitik unter Donald Trump. In Summe konnten die US-Aktienmärkte aber auch in Euro umgerechnet zulegen, selbst wenn in Europa und den Schwellenländern deutlich höhere Erträge erzielt wurden.

Generell war 2025 ein erfolgreiches Jahr für praktisch alle Anlageklassen. Nicht nur bei den Aktien, auch bei den Anleihen konnten alle wichtigen Kategorien das Jahr positiv beenden, eine durchaus seltene Konstellation. Sowohl Staatsanleihen der Eurozone als auch jene der USA und ganz besonders jene der Schwellenländer sowie Unternehmensanleihen guter wie schlechter Bonität erzielten Gewinne, selbst nach Abzug von Währungsabsicherungskosten im Falle von in US-Dollar denominierten Anleihen. Am schwächsten waren dabei noch die Staatsanleihen der Eurozone, die durch das Ende der deutschen Schuldenbremse und der geplanten höheren Aufnahme von Staatsschulden belastet wurden.

Hauptgrund für die generell erfreuliche Entwicklung waren die Zinssenkungen der Notenbanken. Die Europäische Zentralbank EZB setzte im 1. Halbjahr ihre Leitzinssenkungen aus dem Vorjahr fort. Nach den vier Zinsreduktionen im Jahr 2024 erfolgten vier weitere Zinssenkungen in den ersten vier Sitzungen 2025. Grund war die sich verbessernde Inflationsentwicklung. So fiel der Preisaufltrieb zeitweise unter das Ziel von 2%, auch wenn Österreich hier eine negative Ausnahme bildete. Hierzulande blieb die Preisentwicklung deutlich darüber. Die US-Notenbank Fed hatte hingegen ihre Leitzinssenkungen Ende 2024 kurz nach dem Wahlsieg von Donald Trump gestoppt. Seine Pläne zu einer expansiven Fiskalpolitik sowie den Einfuhrzöllen ließ die Befürchtung von höheren Inflationsraten wachsen. Nachdem bis Ende Juli viele Handelsabkommen abgeschlossen wurden und sich weiterhin kein schnellerer Anstieg im Preisniveau zeigte, schwenkte auch die US-Notenbank um und startete ab September mit neuerlichen Zinssenkungen. Tatsächlich war

es in den USA die Arbeitslosenrate, neben der Inflationsrate das zweite offizielle Ziel der Fed, welche die Amerikaner zum Handeln bewegte. Schon länger zeigt sich in den USA eine deutliche Verlangsamung des Jobwachstums in einem Ausmaß, wie es historisch nur vor Rezessionen erfolgte. Allerdings bleibt bisher auch eine Kündigungswelle aus. Unter dem Schlagwort „slow hire, slow fire“ werden nur wenige Menschen gekündigt, aber auch nur wenige eingestellt. Die Implementierung von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz wird als einer der Gründe angesehen. Diese führte bislang aber nicht zur befürchteten Kündigungswelle und zum Abbau bestehender Jobs, allerdings versuchen die Unternehmen stattdessen, neue Mitarbeiter:innen, die erst angelernt werden müssten, durch KI-Modelle zu ersetzen. Als ein anderes Schlagwort in Bezug auf die US-Wirtschaft wird zunehmend die „K-shaped economy“ genannt. Gemeint ist damit die zunehmende Einkommens- und Vermögenskluft zwischen Niedrigverdienern, die unter steigenden Lebenshaltungskosten und Reallohnverlusten leiden, und der reichen Oberschicht, die den Großteil des Aktienkapitals hält und von den seit Jahren boomenden Aktienmärkten profitiert. Der Name kommt daher, dass der Trend der ab- und gleichzeitig aufsteigenden Entwicklung der verschiedenen Bevölkerungsschichten an die Balken des Buchstaben „K“ erinnert. Vor allem beim für die US-Wirtschaft entscheidenden und noch immer boomenden Konsum zeigt sich diese Entwicklung deutlich. Dieser wird zunehmend von der Oberschicht getragen, während einkommensschwächere Menschen ihre Ausgaben einschränken.

Eine sehr unterschiedliche Entwicklung verzeichneten die Rohstoffe. Während Gold mit einem Plus von 64,6% (in USD) eines seiner besten Jahre hatte, war das für die Wirtschaft wichtige Öl schwach (- 18,5% in USD für die Nordsee-Sorte Brent) und drückte damit die Inflation, was wiederum die erwähnten Zinssenkungen erleichterte.

VERANLAGUNG IN DEN VBV-KASSEN

Die VBV-Pensionskasse erzielte im Jahr 2025 in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) je nach Risikostrategie ein Veranlagungsergebnis zwischen 4% (konservativ) und fast 7% (dynamisch) – nach kundenspezifischen Vorgaben gab es in einzelnen VRGen Abweichungen. 2024 waren es zwischen 6% und 12,5% – was über zwei Jahre zwischen 10% (konservativ) und 19,5% (dynamisch) Kapitalvermehrung entspricht.

Mit einer Performance von 4,78% konnte die VBV-Vorsorgekasse das Veranlagungsjahr 2025 weit über dem Branchenschnitt (3,61%) abschließen und erzielte eines der besten Veranlagungsergebnisse seit Bestehen sowie das dritte Jahr in Folge ein absolutes Veranlagungsergebnis von rund 4% bzw. darüber. Damit hat die VBV-Vorsorgekasse mit dieser Top-Performance

im Vorjahr für ihre Kund:innen ein sehr gutes Ergebnis gebracht. Dieses ist insbesondere im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 mit der Performancemessung begonnen hat, besser als jenes der Branche (VBV: 2,58% p. a.; Branche: 2,29% p. a.).

EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN FINANZMARKTENTWICKLUNG

Nach angeblich langer Überlegung mit über Monate hinweg oftmals widersprüchlichen Aussagen gab Donald Trump am 30. Jänner 2026 seine Entscheidung über den künftigen Vorsitzenden der US-Notenbank Fed bekannt. Kevin Warsh soll ab Mai die wichtigste Notenbank der Welt leiten. Kein leichter Job, stand der bisherige Amtsinhaber Jerome Powell, selbst vor acht Jahren von Trump ernannt, letztes Jahr fast permanent im verbalen Kreuzfeuer des US-Präsidenten. Warsh soll die Notenbank unabhängig leiten, Trump hat aber klare Vorstellungen wie die Entscheidungen auszusehen haben: Die Zinsen sollen deutlich gesenkt werden. Nicht immer einfach zu argumentieren, da das Inflationsziel der Fed von 2% bislang nicht erreicht ist. Warsh kommt in das Amt zudem mit einem Ruf als geldpolitischer Falke. Das heißt jemand, der zu einer restriktiven Geldpolitik tendiert mit einem starken Fokus auf eine niedrige Inflation, somit eigentlich das genaue Gegenteil von Trumps Wunschvorstellung. Genau zu seiner Bestellung kam es zu einem Crash an den Edelmetallmärkten, die davor aus Angst vor einer ultralockeren und inflationären US-Geldpolitik heiß gelaufen waren. Gold verlor innerhalb von 48 Stunden rund 20% an Wert, Silber sogar rund 40%. Trotzdem blieben beide Edelmetalle seit Jahresbeginn deutlich positiv. Ob Kevin Warsh seinem Ruf, der aus seiner Zeit als Fed-Gouverneur während der Jahre vor und nach der Finanzkrise 2008 stammt, gerecht wird oder er mehr den Rufen von Donald Trump folgen wird, wird eine der interessantesten und wichtigsten Fragen für die Finanzmärkte in diesem Jahr werden.

Die Finanzmärkte starteten abgesehen von den extremen Volatilitäten an den Metallmärkten zunächst robust ins neue Jahr. Allerdings scheint es immer deutlicher zu einer Rotation an den Aktienmärkten zu kommen. Während die großen US-Techaktien, die den Boom der letzten Jahre geprägt hatten, seit letztem Oktober kaum Kursgewinne erzielen konnten, stiegen Aktien aus den Schwellenländern, aus Europa sowie Aktien kleinerer Unternehmen oder auch von Unternehmen aus dem Rohstoffbereich sowie nicht-zyklische Konsumaktien deutlich an. Allesamt Regionen und Sektoren, die lange Jahre hinterhergehinkt waren. So zählt auch die Wiener Börse, die seit der Finanzkrise 2008 nur wenig Ertrag geliefert hatte, seit Ende letzten Jahres zu den größeren Gewinnern.

Wenngleich geopolitische Ereignisse die Finanzmärkte oft nur vorübergehend beeinflussen, so geht mit ihnen

zumindest eine Phase der Unsicherheit einher, die mit erhöhter Volatilität bei risikobehafteten Anlageklassen wie Aktien verbunden ist. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist die USA-Iran-Krise in eine Phase der militärischen Eskalation eingetreten, mit noch nicht absehbaren Folgen für die Weltwirtschaft, sollten die Erdöl- und Gaspreise extrem ansteigen und damit einen inflationären Schock auslösen.

Onlineservices der VBV

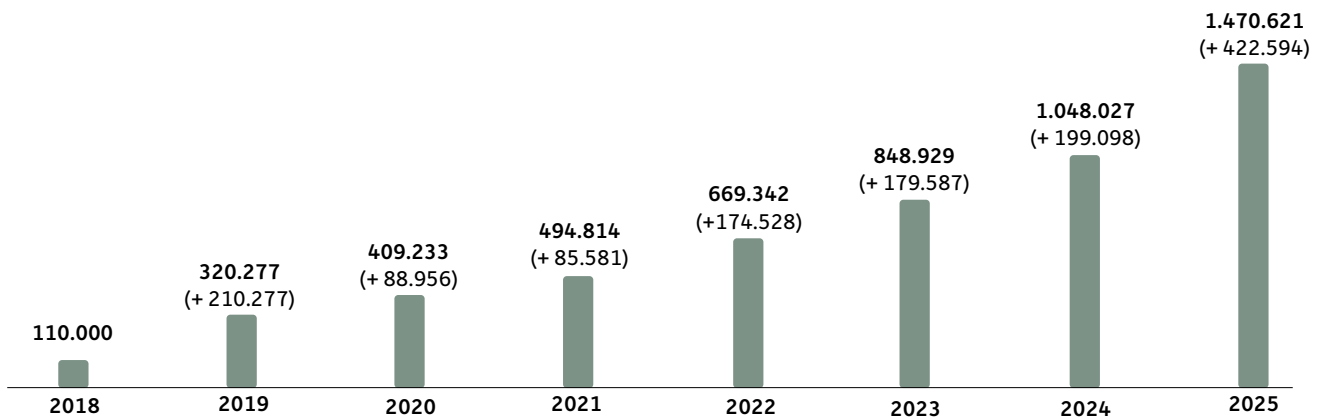
MEINE VBV – DAS ONLINESERVICE FÜR BERECHTIGTE

Die VBV setzt seit dem Jahr 2018 auf ein individuelles Onlineportal für ihre Berechtigten. Als Informationsdrehscheibe und Kommunikationsportal bietet das Onlineservice Meine VBV wichtige Informationen zu ihrer Pensionsvorsorge und der Abfertigung NEU. Im Onlineservice finden Berechtigte alle Informationen und Dokumente zu ihrer Vorsorge bei der VBV.

Ziel ist es, den Berechtigten ein Full-Service-Portal anzubieten, bei dem sie alles rund um ihre betriebliche Altersvorsorge an einem Ort einsehen und abwickeln können. Deshalb arbeiten die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse laufend an zusätzlichen Services und Erweiterungen des Portals.

Über die gesamte VBV-Gruppe (Pensionskasse und Vorsorgekasse) sind mit Jahresende 2025 bereits mehr als 1,4 Millionen Berechtigte registriert und nutzen die Vorteile von Meine VBV.

In den letzten Jahren wurde das Angebot kontinuierlich erweitert. 2025 wurde die Integration von ID Austria noch weiter ausgebaut: Berechtigte können sich nun bei der Geltendmachung ihrer Abfertigung NEU, bei Austritt aus der Pensionskasse oder beim Pensionsantritt mit ID Austria legitimieren und müssen keine zusätzlichen Dokumente hochladen. Auch für 2026 sind weitere Neuerungen vorgesehen.



MEINE VBV: REGISTRIERTE BENUTZER:INNEN VBV-GRUPPE GESAMT

VBV BUSINESS – DAS ARBEITGEBERPORTAL

Nach einer Pilotphase steht VBV Business seit 2025 Firmenkunden der VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse zur Verfügung. Arbeitgeber können damit die gesamte Verwaltung des Pensionskassenmodells und die Kommunikation mit der VBV-Pensionskasse – ähnlich wie bei den Berechtigten in Meine VBV – direkt über VBV Business abwickeln. Für die Kunden der VBV-Vorsorgekasse stehen das Service und die Kommunikation im Vordergrund.

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (kurz VBV PK), eine gemäß § 4 PKG konzessionierte überbetriebliche Pensionskasse (100% Beteiligung), ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2025 bei 9,79 Mrd. Euro (2024: 9,38 Mrd. Euro).

FINANZIELLE VERANLAGUNGSERGEBNISSE

Die VBV-Pensionskasse erzielte in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) je nach Risikostrategie

ein Veranlagungsergebnis zwischen 4% (konservativ) und fast 7% (dynamisch) – nach kundenspezifischen Vorgaben gab es in einzelnen VRGen Abweichungen. 2024 waren es zwischen 6% und 12,5% – was über zwei Jahre zwischen 10% (konservativ) und 19,5% (dynamisch) Kapitalvermehrung entspricht.

Die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisse der Lebensphasen-VRGen und VGen zeigt höhere Werte als der Langfristvergleich.

VBV-LEBENSPHASEN-VGEN

(3-Jahresdurchschnittsperformance p. a.)

Dynamische Lebensphasen-VG	+ 8,9%
Ausgewogene Lebensphasen-VG	+ 5,8%
Konservative Lebensphasen-VG	+ 5,3%
Defensive VRG	+ 4,5%

VBV-LEBENSPHASEN-VGEN

(15-Jahresdurchschnittsperformance p.a.)

Dynamische Lebensphasen-VG	+ 4,8%
Ausgewogene Lebensphasen-VG	+ 3,6%
Konservative Lebensphasen-VG	+ 3,5%
Defensive VRG	+ 3,1%

ANZAHL DER BERECHTIGTEN DER VBV-PENSIONSKASSE

Im Jahr 2025 konnte die VBV die Anzahl der Berechtigten erneut erhöhen. 411.870 Personen waren mit Ende 2025 in ein Pensionskassensystem bei der VBV miteinbezogen. Bei den AWB konnte ein Wachstum um 9.689 Personen auf Ende 2025 346.947 Personen verzeichnet werden. Damit stellen die Personen mit einer Anwartschaft auf eine Pensionsleistung den Großteil dar. Die Anzahl der LB stieg zeitgleich um 2.688 Personen auf 64.923 Leistungsberechtigte. Beide Werte verstehen sich inklusive Konsortialpartner.

PENSIONEN

Im Kalenderjahr 2025 sind rund 3.451 Personen in Pension gegangen. Unter Berücksichtigung der im vergangenen Jahr verstorbenen Leistungsberechtigten sowie von erfolgten Pensionseinstellungen (gesamt 1.112 Personen) hat sich die Zahl der Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher somit von 51.346 Personen im Jahr 2024 auf 53.685 Personen im Jahr 2025 erhöht (exklusive Konsortialpartner).

Die im Jahr 2025 abgerechneten Pensionen sind gegenüber dem Jahr 2024 um rund 6% gestiegen und beliefen sich mit Ende des Vorjahres auf ca. 319 Mio. Euro. Die durchschnittlich ausbezahlte monatliche Pension der VBV lag im Vorjahr bei rund 430 Euro.

Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter der Leistungsbezieher der VBV-Pensionskasse hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert und beträgt weiterhin ca. 63 Jahre.

VERTRIEBSERFOLGE

Die VBV-Pensionskasse kann erneut auf ein besonders erfolgreiches Jahr im Vertrieb und Kundenservice zurückblicken. In den letzten Jahren gewann die VBV den Großteil aller Ausschreibungen. Jüngster Erfolg war die Übernahme der Verwaltung des leistungsorientierten Pensionskassenmodells der IBM Österreich mit 1. Jänner 2026. Zudem konnten im Vorjahr allein in der VBV-Pensionskasse 80 Pensionskassenverträge mit Unternehmenskunden abgeschlossen werden.

PASSIV-AKTIV-OPTIMIERUNG

Im abgelaufenen Jahr konnten weitere Optimierungen der VRG-Struktur dahingehend umgesetzt werden, dass mehr und mehr Berechtigte in die Lebensphasen-Modelle der VBV übergeführt werden konnten. Für die Berechtigten ist damit eine optimierte Ausrichtung der Rahmenbedingungen der Veranlagung gemäß ihrer Lebenssituation und ihrem Risiko- und Ertragsprofil verbunden.

NICHT-FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DER NACHHALTIGEN VERANLAGUNG

Die VBV-Pensionskasse verbindet in der nachhaltigen Veranlagung einen pragmatischen Zugang mit einer langjährigen Tradition. Diese wird mittels Instrumenten wie der Definition des Investment-Universums durch Klimaindizes und Positiv- und Negativkriterien, normenbasierten Screenings und Nachhaltigkeitsratings in den Veranlagungsportfolios entsprechend an die jeweiligen Assetklassen angepasst und umgesetzt.

Nachhaltigkeitsengagement bei den Ziel-Unternehmen wird primär mittels externer Asset Manager:innen betrieben – dazu zählt auch ein entsprechender Votingprozess auf den Hauptversammlungen der investierten Firmen.

Bei bestehenden und prospektiven Geschäftspartner:innen werden nachhaltige Investmentprozesse und entsprechende Governance-Strukturen vorausgesetzt und im Zuge der Due Diligence überprüft. Die regulatorischen Anforderungen der Sustainable-Finance-Verordnungen der EU werden sorgsam umgesetzt, ein regelmäßiges

Nachhaltigkeitsreporting erfolgt an relevante Stakeholdergruppen.

Die VBV setzt auf eine permanente, relevante, glaubwürdige und messbare Umsetzung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Portfolios, welche auch angesichts geopolitischer Ereignisse beibehalten wurde.

VBV-Vorsorgekasse AG

Die VBV-Vorsorgekasse AG (kurz VBV VK), eine gemäß § 1 Abs. 1 Z 21 BWG konzessionierte betriebliche Vorsorgekasse (91% Beteiligung), konnte im Geschäftsjahr 2025 ihre Führungsposition unter den österreichischen Vorsorgekassen ausbauen und dies mit entsprechenden Kennziffern untermauern.

Die Anzahl der Verträge ist auf 599.771 (+ 4,3%) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf 927,9 Mio. Euro (+ 7,5%). 33% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbständigen und jedes dritte Unternehmen in Österreich sind Kundinnen und Kunden der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den mehr als 3,3 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte betrug zum Jahresende bereits rund 8,1 Mrd. Euro (+ 13,7%).

AUSSERORDENTLICHER VERTRIEBSERFOLG

Die VBV-Vorsorgekasse kann auf ein besonders erfolgreiches Jahr im Vertrieb und Kundenservice zurückblicken. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 500 Unternehmen unterschiedlichster Größe und Branchen zum Wechsel zur Marktführerin überzeugt werden, was ein Rekordergebnis von rund 130 Mio. an Übertragungen im Folgejahr bedeutet. Damit wurde die VBV Marktführerschaft bei der Abfertigung NEU weiter gestärkt.

VERANLAGUNGSERGEBNIS 2025

Mit einer Performance von 4,78% konnte die VBV-Vorsorgekasse das Veranlagungsjahr 2025 weit über dem Branchenschnitt (3,61%) abschließen. Sie erzielte damit eines der besten Veranlagungsergebnisse seit Bestehen sowie das dritte Jahr in Folge ein absolutes Veranlagungsergebnis von rund 4% bzw. darüber.

Damit hat die VBV-Vorsorgekasse mit dieser Top-Performance im Vorjahr unseren Kund:innen ein sehr gutes Ergebnis gebracht. Dieses ist insbesondere im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 mit der Performancemessung begonnen hat, besser als jenes der Branche (VBV: 2,58% p. a.; Branche: 2,29% p. a.).

Auch bei der Betrachtung über weitere Zeiträume liegt das Ergebnis der VBV jeweils klar über dem Branchendurchschnitt:

	VBV p. a.	Branche p. a.
5 Jahre	1,81%	1,69%
10 Jahre	2,10%	1,78%
15 Jahre	2,23%	2,01%

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSVISION

Aus ökonomischer Perspektive besteht die Herausforderung der VBV-Vorsorgekasse stets darin, möglichst hohe und stabile Renditen für die Anwartschaftsberechtigten zu erzielen und im Interesse der Eigentümer Gewinne zu erwirtschaften. Doch die Investments der VBV-Vorsorgekasse sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sie müssen auch den ethischen, sozialen und ökologischen Vorgaben entsprechen.

Neben der sicheren Investition des Vorsorgekapitals hat sich die VBV-Vorsorgekasse bereits mit der Gründung im Jahr 2002 das Ziel gesetzt, nachhaltig zu agieren. Ein damals eigens eingerichteter Ethik-Beirat begleitet seither die Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert das Portfolio laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien. Diese Kriterien wurden gemeinsam mit dem Ethik-Beirat erstellt und in einem Kriterienkatalog zusammengefasst, welcher laufend aktualisiert und weiterentwickelt wird.

Entsprechend dieses Kriterienkataloges müssen alle Investments Positivkriterien entsprechen bzw. kommen durch dezidierte Ausschlusskriterien nicht in Frage. Investments werden also grundsätzlich so gewählt, dass sie bestimmten ethischen, sozialen und ökologischen Zielen entsprechen und dadurch langfristig die Möglichkeiten nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen.

Im Zentrum der ökologischen Verantwortung des Unternehmens stehen der Klimaschutz sowie der Schutz der Biodiversität. In der Veranlagung hat sich die VBV-Vorsorgekasse diesbezüglich in den letzten Jahren noch strengere Kriterien auferlegt.

FINANCE FOR BIODIVERSITY FOUNDATION

Die VBV-Vorsorgekasse hat als erstes österreichisches Unternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Konkret verpflichtet sich die VBV-Vorsorgekasse damit dazu, die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Biodiversität abzuschätzen, konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu setzen,

entsprechende Ziele in der Veranlagung festzulegen und diese transparent zu veröffentlichen. Diese Handlungen sind für die VBV-Vorsorgekasse ein klares Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit auch in diesem Bereich.

GREEN FINANCE ALLIANCE

Die VBV-Vorsorgekasse ist als einzige Vorsorgekasse Gründungsmitglied der Green Finance Alliance. Die Green Finance Alliance ist Österreichs führende Initiative für eine klimaneutrale Finanzwirtschaft. Mitglieder der GFA verpflichten sich, ihr Kerngeschäft konsequent auf Klimaschutz und Zukunftsfähigkeit auszurichten – nach wissenschaftsbasierten Standards und begleitet durch ein transparentes Monitoring. Die GFA ist eine Initiative des Bundesministeriums für Klima- und Umweltschutz (BMLUK).

EVALUIERUNG

Seit 2004 lässt die VBV-Vorsorgekasse die Nachhaltigkeit ihrer Veranlagung auch extern durch eine unabhängige Expertenjury der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) überprüfen und zertifizieren. Die Prüfung der Vorsorgekassen durch die ÖGUT erfolgt in den Bereichen: „Grundsätze & Methodik“, „Portfolio“ und „Umfeld“. Die VBV erhielt 2009 als erste und einzige Vorsorgekasse das Premiumzertifikat der ÖGUT und seit 2010 das daraus hervorgegangene Gold-Zertifikat. 2025 wurde die VBV bereits zum 15. Mal in Folge auf diese Weise ausgezeichnet – noch dazu in der höchsten Stufe, mit Triple-A+.

VBV - Pensionsservice-Center GmbH

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 konnte in der VBV - Pensionsservice-Center GmbH (kurz PSC; 100% Beteiligung) wieder ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Mit Ende des Kalenderjahres 2025 wurden durch das PSC rund 53.700 Personen für die VBV-Pensionskasse sowie rund 3.300 Pensionisten mit einer Fremdpension abgerechnet. Das Jahresausmaß dieser Fremdpensionsleistungen beträgt ca. 80 Mio. Euro.

Mit der Abrechnung und Betreuung von rund 57.000 Pensionisten sowie einer Jahrespensionsauszahlung von über 403 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen usw.) trägt die VBV - Pensionsservice-Center GmbH zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe bei und ist der größte österreichische Dienstleister auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgeansprüchen.

Im Zuge der Bestrebungen, die Serviceleistungen für unsere Anspruchsberechtigten – speziell auf unserer Homepage sowie im Onlineservice Meine VBV – stetig zu verbessern und zu erweitern, wurde im Kalenderjahr 2025 die Möglichkeit geschaffen, nunmehr nicht nur die Adresse, sondern auch die Bankverbindung einfach und unkompliziert online ändern zu können.

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die Gesellschaft (100% Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Der Geschäftsverlauf 2025 zeigt eine stabil positive Entwicklung.

Im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung wurde im Jahr 2025 der Beratungsumfang bestehender Kunden stabil beibehalten und durch neu gewonnene Kunden ergänzt.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden, abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend.

Als Dienstleister für die VBV-Pensionskasse wurden im Geschäftsfeld Vertrieb und Kundenservice mit 80 Unternehmen Pensionskassenmodelle umgesetzt. Für die VBV-Vorsorgekasse konnten mehr als 500 Unternehmen zum Wechsel zur Marktführerin überzeugt werden, was ein Rekordergebnis von rund 130 Mio. an Übertragungen im Folgejahr erwarten lässt. Damit wurde die Marktführerschaft der beiden Kassen weiter ausgebaut.

Zusätzlich erfolgten Beratungen zahlreicher Kunden zu weiteren Lösungen rund um die betriebliche Vorsorge (wie bspw. direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) wodurch Provisionserträge lukriert werden konnten.

VBV - Asset Service GmbH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100% Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts)-management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV-, VGQ gem. BVQA-V-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV - Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH (90% Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen, sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im 17. Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

VBV - Lux Global GP S.à r.l.

Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. ist eine Luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds ist an die Union Investment Luxembourg S.A. delegiert.





Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF ist ein Fonds in Gesellschaftsform (Investmentfondsgesellschaft) mit vier Teilfonds. Sämtliche Investoren-Aktien an den Teilfonds werden entweder von der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zugunsten ihrer Veranlagungs- und Risikogemeinschaften oder der VBV-Vorsorgekasse AG zugunsten ihrer Veranlagungsgemeinschaft gehalten. Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF unterliegt als Luxemburger Spezialinvestmentfonds der direkten Aufsicht der Luxemburger Aufsichtskommission des Finanzsektors (französisch: Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF)) 283, route d'Arlon, L-1150 Luxemburg, Luxemburg, und ist in der offiziellen Fondsliste der CSSF aufgeführt. Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. unterliegt keiner direkten Regulierung durch die CSSF; unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds jedoch einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).

Struktur der Unternehmensgruppe

Per 31.12.2025 ergibt sich folgende Struktur:



Ressortverantwortung des Vorstandes

			
KR Mag. Andreas Zakostelsky	Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	Mag. Günther Schiendl	Mag. Ronald Laszlo
Personal	Finanzen	Veranlagung	Group Risk & Resilience Management
Generalsekretariat	KI & Digitalisierung	VBV - Asset Service GmbH	
Recht	Betriebsorganisation	VBV - Lux Global GP S.à r.l.	
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	IKT		
Corporate Social Responsibility (CSR)	Betriebliche Alters- vorsorge - SoftWare Engineering GmbH		
Auf Gruppenebene verantwortet von Mag. Christian Reiss:	Auf Gruppenebene verantwortet von Mag. Michaela Attermeyer:		
Vertrieb & Kundenservice	Non-Financial Reporting		
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			
VBV - Pensionservice- Center GmbH			
Gemeinsame Verantwortung			
VBV-Vorsorgekasse AG		VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	
Compliance	Revision	Datenschutz	Informations-Sicherheit
Geldwäsche-Bekämpfung			

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 93,924 Mio. Euro (VJ: 91,276 Mio. Euro).

Eines der Kerngeschäfte der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen

Vermögensgegenstände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV-Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionsservice-Center GmbH, der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH und der VBV-Lux Global GP S.à r.l. dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in Tausend Euro):

	2025	2024
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	39.053
VBV-Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionsservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
VBV-Lux Global GP S.à r.l.	13	13
Summe	45.006	45.006

Im Geschäftsjahr 2025 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in Tausend Euro):

	2025	2024
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV-Vorsorgekasse AG	7.371	7.064
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	470	400
VBV - Asset Service GmbH	230	280
VBV - Pensionsservice-Center GmbH	250	220
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
VBV-Lux Global GP S.à r.l.	2.615	2.392
Summe	10.963	10.383

Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2025	2024
Finanzmittel am Beginn der Periode	15.008	22.123
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 9.962	+ 21.501
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 10.459	- 14.616
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 8.750	- 14.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.761	15.008

Eigenmittelausstattung in Euro

	2025	2024
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	33.850.000,00	31.050.000,00
4. Bilanzergebnis	9.160.726,91	8.794.374,05
Summe Eigenmittel	80.585.447,05	77.419.094,19

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 zeigt trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld eine stabile und zufriedenstellende Entwicklung der Gesellschaft. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit realisierten Erträge entwickelten sich positiv und konnten damit die Erwartungen erfüllen. Durch ein sehr erfolgreiches und bedachtes Management wurde eine gedämpfte Entwicklung der Aufwendungen realisiert. Die Beteiligungen konnten die geplanten Jahresergebnisse erreichen, wodurch die Summe der Dividendenzahlungen dem geplanten Wert entspricht.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 12.268.054,86 Euro (VJ: 11.555.013,38 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11.916.477,86 Euro (VJ: 11.250.427,38 Euro). Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 9.116.477,86 Euro (VJ: 8.700.427,38 Euro).

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 2.800.000,00 Euro (VJ: 2.550.000,00 Euro).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Allgemeine Angaben

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-51, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter:innen

Per 31.12.2025 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 56 Mitarbeiter:innen (Headcounts, davon 14 Teilzeitkräfte).

Qualifizierte Mitarbeiter:innen sind das Fundament eines Unternehmens. Deshalb schafft die VBV ein Arbeitsumfeld, das es den Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihr ganzes Potential zu entfalten, und nimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen Rücksicht. Da sich Lebensumstände aber

ständig verändern können und sehr individuell sind, hat die VBV Maßnahmen ergriffen, um sich laufend an neue Anforderungen anzupassen. Um auf die unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen, bietet die VBV flexible Arbeitszeiten und Homeoffice für alle Mitarbeiter:innen. Arbeiten im Homeoffice ist bis zu 60% der Arbeitszeit möglich, somit bei einer Vollzeitbeschäftigung bis zu drei Tage pro Woche.

Die Flexibilität spiegelt sich auch in der täglichen Zusammenarbeit wider. Seit der Einführung von Homeoffice in der VBV finden zahlreiche Meetings und Schulungen virtuell oder hybrid statt. Die VBV setzt seit jeher auf Teamfähigkeit als eine der Schlüsselqualifikationen bei der Auswahl neuer Mitarbeiter:innen, was durch die hybride Zusammenarbeit an Bedeutung gewonnen hat. Durch die Mischung des Arbeitens im Bürogebäude und im Homeoffice ist auch die Kommunikation noch entscheidender.

Zu einer nachhaltigen Mitarbeiterführung gehört für die VBV auch, dass wir transparent und offen kommunizieren. Neben der Abstimmung mit der direkten Führungskraft gibt es etwa regelmäßige Vorstands-Info-Mails oder auch informelle Formate, wie den „Chat mit dem Vorstand“, wo man sich direkt mit dem Top-Management austauschen kann. Zusätzlich werden Mitarbeitende laufend im Intranet informiert.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nimmt die VBV u. a. an der Befragung „Great Place to Work“ und beim Audit „berufundfamilie“ teil. So wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht, bei dem alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung von Veränderungsprozessen im Unternehmen haben. Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Lebenslagen ein nachhaltig positives und förderndes Arbeitsumfeld zu bieten. Seit 2024 nimmt deswegen die gesamte Unternehmensgruppe am Zertifizierungsprozess „berufundfamilie“ teil.

Im Berichtsjahr 2025 konnte bei der Teilnahme an der „Great Place to Work“-Befragung ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. 90% der Mitarbeiter:innen stimmten der Aussage „Alles in allem kann ich sagen, dies hier ist ein sehr guter Arbeitsplatz“ zu. Ebenso erreichte die VBV den von Great Place to Work errechneten Trust-Index und ist somit ein „Certified Great Place to Work“.

Die VBV legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter:innen die Chance haben, sich stetig weiterzubilden, denn die VBV weiß, dass der Unternehmenserfolg maßgeblich von den Kompetenzen und der Arbeitsleistung jeder:s Einzelnen abhängt. Die VBV bietet daher neben zahlreichen

individuellen Weiter- und Fortbildungen auch interne Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, zu denen alle Mitarbeiter:innen eingeladen sind.

Durch die Implementierung von E-Learning-Modulen kann eine flexible und schnelle Wissensvermittlung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet werden. Das Angebot wird laufend überarbeitet und erweitert. Die VBV legt auch Wert darauf, dass neue Mitarbeiter:innen einen gemeinsamen Einschulungsprozess im Rahmen einer Grundschulung erleben. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Fach-, Kunden- und Verwaltungsbereiche vor und geben ihr Wissen an die neuen Kolleg:innen weiter, sodass diese sich ein umfangreiches Gesamtbild der VBV verschaffen können, die Grundkenntnisse lernen und nebenbei noch ein Netzwerk aufbauen können.

Ebenso ist die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ein großes Anliegen der VBV. So werden Angebote wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Informationsseminare organisiert, an denen die Mitarbeiter:innen freiwillig teilnehmen können. Darüber hinaus stellt die VBV ein Employee Assistance Service zur Verfügung, bei dem die Mitarbeiter:innen kostenlos und anonym eine psychosoziale Beratung der Firma Mavie in Anspruch nehmen können.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiter:innen gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet. In der VBV gibt es neben dem Betriebsrat und HR eine Diversity-Managerin sowie eine Gleichbehandlungsbeauftragte und deren Stellvertreterin. Somit stehen Mitarbeiter:innen mehrere Anlaufstellen bei Unstimmigkeiten zur Verfügung. Die VBV arbeitet aktiv an der Förderung und vor allem Sensibilisierung dieser Themen innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Nachhaltigkeit in der VBV

Nachhaltigkeit zieht sich in der VBV durch das gesamte Unternehmen und ist ein Kernelement unserer Gesamtstrategie. Die Nachhaltigkeitsagenden der VBV, welche das seit Jahren eingerichtete Umweltmanagementsystem, soziale Nachhaltigkeitsaspekte im Allgemeinen sowie Aspekte im Zusammenhang mit Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (DEI) im Speziellen abdecken, werden zentral im Bereich CSR gesteuert und gemonitort.

Seit 2017 ist in der gesamten VBV ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingerichtet, im Rahmen dessen die Umweltauswirkungen der Prozesse gemessen werden und

eine kontinuierliche Verbesserung angestrebt wird. Ziel ist es, sich der Umweltbelastungen und deren Ausmaßes bewusst zu werden und diese durch gezielte Maßnahmen zu reduzieren. 2017 erhielt das UMS erstmals eine Zertifizierung gemäß ISO 14001:2015 und 2020 folgte die EMAS-Zertifizierung. Diese europäische Verordnung, die auf ISO 14001 basiert, verlangt unter anderem die jährliche Veröffentlichung einer Umwelterklärung, um mehr Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Seit dem Berichtsjahr 2021 werden die gemäß EMAS kommunizierten Umweltdaten als integraler Bestandteil des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens veröffentlicht.

UMWELTLEITSÄTZE DER VBV

Das Umweltmanagementsystem orientiert sich an den Umweltleitsätzen der VBV, die einem ganzheitlichen Ansatz folgen.

Dazu gehören unter anderem die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten bei Veranlagungsentscheidungen, die Ausrichtung an den Klimazielen des Pariser Abkommens und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Wichtige Maßnahmen umfassen auch die Reduktion des Treibhausgasausstoßes, die Förderung von Klimaschutzprojekten und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Darüber hinaus gehen wir verantwortungsvoll mit Ressourcen um und berücksichtigen ökologische und soziale Kriterien bei der Beschaffung, wobei uns die regionale Herkunft besonders wichtig ist. Die Weiterentwicklung unserer „Green IT“ und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen sind ebenfalls feste Bestandteile unserer nachhaltigen Strategie. Wir verpflichten uns, unsere Leistungen in allen umweltrelevanten Bereichen kontinuierlich zu verbessern und fördern gleichzeitig ein umweltbewusstes Verhalten unserer Mitarbeitenden. Schließlich pflegen wir eine offene und transparente Kommunikation mit unseren Stakeholdern.

Die konkrete Umsetzung dieser Leitsätze bestimmt sich durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit denen sich die VBV auseinandersetzen hat.

CORPORATE CARBON FOOTPRINT – CO₂-BILANZ DER VBV

Seit dem Jahr 2024 wird der vollständige Corporate Carbon Footprint, die Bilanz über die direkt und indirekt durch die VBV verursachten Treibhausgasemissionen, der VBV-Gruppe gemäß den Standards des Greenhouse Gas Protocols berechnet. Die Treibhausgasbilanz belegt das, was der VBV schon seit Jahren bewusst ist – nämlich, dass die Veranlagung des Vorsorgekapitals der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten der VBV-Pensionskasse und

der VBV-Vorsorgekasse den bedeutendsten Hebel zur Verminderung der mit der Geschäftstätigkeit der VBV verbundenen Treibhausgasemissionen darstellt. In diesem Sinne sind die Pensions- und die Vorsorgekasse seit 2022 Mitglieder der vom damaligen Klimaministerium initiierten Green Finance Alliance.

Als Gründungsmitglieder der Green Finance Alliance verpflichteten sich die beiden Gesellschaften der VBV dazu, die Treibhausgasemissionen im Kerngeschäft der Veranlagung sukzessive zu reduzieren und bis 2050 das Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen. Die von beiden veröffentlichten Klimastrategien definieren Maßnahmen, Kennzahlen und legen konkrete Zwischenziele für die Jahre 2025, 2030 und 2035 fest, um dieses Ziel zu erreichen. Weiterführende Informationen zu den Fortschritten, die bisher erzielt werden konnten, finden Sie in den zuletzt veröffentlichten Klima- und Engagementberichten.

Nach den finanzierten Treibhausgasemissionen, welche den größten Anteil des CCF ausmachen, folgen mit deutlich geringeren Anteilen die Kategorien eingekaufte Waren und Dienstleistungen und Kapitalgüter. Die detaillierten Ergebnisse der Treibhausgasbilanz der VBV können im zuletzt veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht nachgelesen werden.

DEI-MANAGEMENT DER VBV

Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion (DEI) sind grundlegende Werte der Unternehmenskultur. Seit 2023 verfügt die VBV über einen klar definierten Rahmen für das DEI-Management und hat mit einer eigenen DEI-Managerin eine zentrale Ansprechperson etabliert. Ziel des DEI-Managements ist es, Unterschiede als Ressource zu nutzen und ein respektvolles, inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, das Innovation, Zusammenarbeit und Chancengerechtigkeit sicherstellt. Die VBV erkennt intellektuelle, kulturelle und persönliche Vielfalt zugleich als Wettbewerbsvorteil und setzt sich aktiv für ihre Förderung auf allen Ebenen der Organisation ein.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Ein zentraler Baustein des Nachhaltigkeitsmanagements der VBV ist das Nachhaltigkeitsprogramm. Dieses umfasst konkrete Ziele und Maßnahmen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales. Alle Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele werden mindestens jährlich evaluiert und das Programm wird ein Mal im Jahr im Rahmen von Audits geprüft. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitskennzahlen, die Umsetzung von Maßnahmen sowie die Fortschritte bei den gesetzten Zielen werden im jährlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert und transparent kommuniziert.

Weiterführende Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement, den Nachhaltigkeitsaktivitäten und dem Umweltmanagementsystem der VBV finden sich im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe.

Rechtliche Anforderungen, Richtlinien und Standards

RECHTLICHE ANFORDERUNGEN UND COMPLIANCE

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die VBV BAV unterliegt als gemäß § 7 b BWG konzessierte Finanzholdinggesellschaft der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die gesamte VBV-Gruppe liegt der Schwerpunkt der aufsichtsrechtlichen Compliance im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Pensionskassengesetz als Umsetzung der EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341), dem Börsegesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) sowie dem Bankwesengesetz.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die internen Richtlinien der VBV-Gruppe zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie definiert Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinie ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeiter:innen selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV BAV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Policy zur „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV-Gruppe hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden.

Weiters hat die VBV BAV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs. 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert.

Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV BAV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kund:innen schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaier Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV BAV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2025 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS-Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV BAV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum. Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV BAV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der „Compliance-Richtlinie“ und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt. Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeiter:innen laufend kontrolliert.

Es gab 2024 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümer:innen sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Operationales Risiko- und Resilienzmanagement, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u. a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice Meine VBV, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

Wesentliche Risiken – Risikomanagement

Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG,

BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu überwiegend Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzerntöchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie z. B. dem Aktuariat oder der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

Fachliche Anforderungen

Das Risikomanagement weist entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements sowohl Expertise aus den Bereichen Veranlagung als auch Finanz- und Versicherungsmathematik aus. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement somit eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht und entspricht daher den gesetzlichen Anforderungen.

PROZESS

Ausgehend von den einzelnen Risikokategorien erfolgt die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung der Zielgrößen. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Das gemeinsame Betrachten qualitativer und quantitativer Aspekte dient als Grundlage zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit gemäß den definierten Zielgrößen.

Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeiter:innen, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie

Garantiegeber:innen, Manager:innen, Sektoren o. ä. entsteht und zu substantiellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt), sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at

www.oenb.at

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren und in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

VERANLAGUNG DES FINANZVERMÖGENS

Per Stichtag 31.12.2025 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund EUR 31,9 Mio. (ohne

Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2025 nach Assetklassen	EUR VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihe	26.171.879,51
Cash	5.761.098,71
Gesamt	31.932.978,22

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2020 wird für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisanteile- bzw. Unter-Pari-Kaufpreisanteile-Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

„MARKTRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN“

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominated sind. Per Stichtag 31.12.2025 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

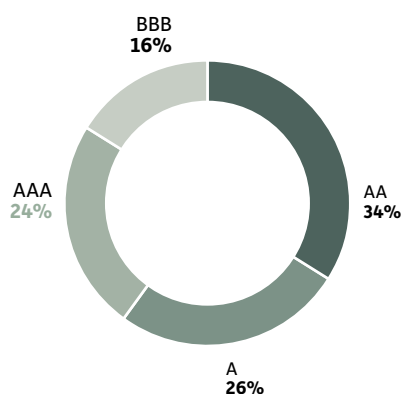
EUR

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2025 nach Assetklassen		FMA-Stressszenario 1	FMA-Stressszenario 2	BAFIN RA25			
EUR-Staatsanleihen	26.171.879,51	- 20,00%	20.937.503,61	- 10,00%	23.554.691,56	- 5,00%	24.863.285,53
Cash	5.761.098,71	0,00%	5.761.098,71	0,00%	5.761.098,71	0,00%	5.761.098,71
Gesamt	31.932.978,22		26.698.602,32		29.315.790,27		30.624.384,24

Die dargestellten Beispiele zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden orientieren sich an Stressszenarien der FMA für Pensionskassen, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

KREDITRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten nach Ratings.



AUFTEILUNG RENTEN NACH RATING (31.12.2025)

LIQUIDITÄTSRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltener Finanzinstrumente	EUR VBV BAV AG
ohne Fälligkeit	0,00
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	997.900,96
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	25.173.978,55
mehr als zehn Jahre	0,00
Gesamt	26.171.879,51

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	EUR VBV BAV AG
ohne Fälligkeit	5.761.098,71
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
Gesamt	5.761.098,71

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN SOWIE UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operationellen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie(IKT)-Risiken, werden durch laufende Systemprüfungen, Abnahmetests und der Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Die resultierende ganzheitliche Risikoberichterstattung liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

VORGÄNGE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Die seit 28. Februar 2026 eingetretene geopolitische Eskalation im Nahen Osten (Konflikt zwischen USA/Israel und Iran) stellt ein wertbegründendes Ereignis nach dem Abschlussstichtag dar.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG beobachtet die damit verbundenen Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten laufend mit hoher Aufmerksamkeit. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konnten keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft identifiziert werden. Gleichwohl können sich aus der erhöhten geopolitischen Unsicherheit temporär höhere Volatilitäten in einzelnen Assetklassen sowie Währungsbewegungen ergeben.

Die VBV greift bei der Beurteilung dieser Situation auf umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit Krisensituationen – in diesem Fall aus dem Beginn des Kriegs in der Ukraine und den darauffolgenden Marktverwerfungen – zurück und sieht sich sowohl in der Kapitalveranlagung als auch im Risikomanagement vorbereitet.

Eine verlässliche quantitative Abschätzung aller möglichen finanziellen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung der Rahmenbedingungen nicht möglich.

Danksagung

Das zurückliegende Geschäftsjahr der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG war geprägt durch zahlreiche Herausforderungen auf Grund der wirtschaftlichen Stagnation in Österreich und durch die anhaltende Volatilität der Finanzmärkte. Somit war das abgelaufene Jahr auch für die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse erneut sehr herausfordernd.

Trotzdem konnten wir in allen Bereichen für unsere Kund:innen und all unsere Stakeholdergruppen gute Ergebnisse erzielen. Das lag in erster Linie an der richtigen strategischen Ausrichtung und am hohen Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der „VBV-Spirit“ – ist eindeutig auch für unsere Kund:innen spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand bei unseren Mitarbeiter:innen.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, die uns seit Jahren die Altersvorsorge ihrer Betriebe in unserer Pensions- und Vorsorgekasse anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2025 dafür gesorgt, dass die VBV ihren hohen Marktanteil auf diesem erfreulich hohen Niveau nicht nur halten, sondern auch ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kund:innen sowie bei allen Geschäftspartner:innen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Zahlreiche Fachleute und Geschäftspartner:innen haben uns durch Expertise und Engagement ebenso wie unsere Eigentümer:innen unterstützt, über viele Jahre Pionierleistungen zu erbringen. Bei allen unseren Stakeholder:innen, die mitgeholfen haben, dass wir konsequent immer besser werden konnten und das Geschäftsjahr 2025 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Wien, den 31. Mai 2026

Der Vorstand



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag. Ronald Laszlo



Mag. Günther Schiendl



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	129.672,00		117.412,00
2. Anzahlungen	104.197,20		60.918,12
		233.869,20	178.330,12
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	702.160,00		627.558,00
		702.160,00	627.558,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58		45.006.455,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.171.879,51		16.093.326,65
		71.178.335,09	61.099.782,23
B. Umlaufvermögen		72.114.364,29	61.905.670,35
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)	82,68		0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)	14.550.402,70		13.487.909,19
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)	451.771,06		317.449,71
		15.002.256,44	13.805.358,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.761.098,71	15.008.172,63
		20.763.355,15	28.813.531,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		809.851,06	338.899,53
D. Aktive latente Steuern		236.294,00	217.662,00
		93.923.864,50	91.275.763,41

PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2024 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	70.001,00		70.001,00
ausgegebenes Kapital		70.001,00	70.001,00
II. Kapitalrücklagen			
nicht gebundene		37.504.719,14	37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	33.840.000,00		31.040.000,00
		33.850.000,00	31.050.000,00
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 44.249,05 (31.12.2024: EUR 93.946,67)		9.160.726,91	8.794.374,05
		80.585.447,05	77.419.094,19
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	454.139,00		178.257,00
2. Steuerrückstellungen	8.940.000,00		10.417.000,00
3. sonstige Rückstellungen	2.868.405,00		2.446.159,00
C. Verbindlichkeiten		12.262.544,00	13.041.416,00
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 1.074.404,35 (31.12.2024: EUR 807.230,87)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 701,00 (31.12.2024: EUR 427,25)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)		701,00	427,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 567.607,35 (31.12.2024: EUR 472.271,77)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)		567.607,35	472.271,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)		0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern EUR 341.120,27 (31.12.2024: EUR 212.831,38)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 147.278,48 (31.12.2024: EUR 113.780,45)			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 506.096,00 (31.12.2024: EUR 334.531,85)			
davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2024: EUR 0,00)		506.096,00	334.531,85
		1.074.404,35	807.230,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		1.469,10	8.022,35
		93.923.864,50	91.275.763,41

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2024 EUR
1. Umsatzerlöse		11.950.325,98	8.580.671,10
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23.609,39		124.798,74
b) übrige	6.573,37		16.916,07
		30.182,76	141.714,81
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	- 5.710.779,45		- 4.111.028,45
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- 82.783,43		- 97.978,22
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 229.017,53		- 192.456,10
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 1.228.636,69		- 841.771,08
e) sonstige Sozialaufwendungen	- 153.800,62		- 113.565,59
		- 7.405.017,72	- 5.356.799,44
4. Abschreibungen		- 425.311,52	- 394.504,34
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,00
b) übrige	- 3.618.085,82		- 2.606.150,61
		- 3.618.085,82	- 2.606.150,61
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		532.093,68	364.931,52
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.963.285,50 (2024: EUR 10.382.955,67)		10.963.285,50	10.382.955,67
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2024: EUR 0,00)		779.192,05	812.031,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 6.516,37	- 4.905,27
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 9		11.735.961,18	11.190.081,86
11. Ergebnis vor Steuern		12.268.054,86	11.555.013,38
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR +18.632,00 (2024: EUR + 6.230,00)		- 351.577,00	- 304.586,00
13. Ergebnis nach Steuern		11.916.477,86	11.250.427,38
14. Jahresüberschuss		11.916.477,86	11.250.427,38
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 2.800.000,00	- 2.550.000,00
16. Jahresgewinn		9.116.477,86	8.700.427,38
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		44.249,05	93.946,67
18. Bilanzgewinn		9.160.726,91	8.794.374,05

Anhang

zum Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025

I. Allgemeines

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2025 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (4a) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen. Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt und beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK ZUR AKTUELLEN SITUATION IM ZUSAMMENHANG MIT DEM NAHOST-KONFLIKT

Bei der seit 28. Februar 2026 eingetretenen geopolitischen Eskalation im Nahen Osten (Konflikt zwischen USA/ Israel und Iran) handelt es sich um wertbegründende Umstände und diese sind daher nicht in den Jahresabschluss miteinzubeziehen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konnten keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe identifiziert werden. Gleichwohl können sich aus der erhöhten geopolitischen Unsicherheit temporär höhere Volatilitäten in einzelnen Assetklassen sowie Währungsbewegungen ergeben.

FINANZHOLDINGGESELLSCHAFT

Der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt.

Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV-Vorsorgekasse AG und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG. Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmitteln finden sich im Konzernabschluss.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,3% zugrundegelegt. Es wurden keine immateriellen Vermögensgegenstände von einem verbundenen Unternehmen erworben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ: EUR 1.000,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzvermögen wird wie folgt bewertet: Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u. a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallsrisikos. Im lfd. Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2025 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. (UGB): 4% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p. a. (UGB) 4%, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridorpension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV

an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs. 1 Z 28 2. Satz UStG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs. 1 AEUV ist. § 6 Abs. 1 Z 28 2. Satz UStG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Grundlage der aktuellen Rechtseinschätzung wurde keine Rückstellung gebildet, da nicht zuletzt auch die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe bisher nicht näher geregelt ist und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

6. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

7. RÜCKLAGEN

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

8. SONSTIGE PASSIVA

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
 VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
 VBV - Pensionservice-Center GmbH
 VBV-Vorsorgekasse AG
 VBV - Asset Service GmbH
 Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 23% (Vorjahr: 23%) des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Mit der VBV - Lux Global GP S.à r.l. besteht kein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. ANLAGEVERMÖGEN

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivativen Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

BETEILIGUNGEN

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenkapital	Jahresüberschuss	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	142.351	4.835	2025
VBV-Vorsorgekasse AG	Österreich	91	223.544	42.539	2025
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	686	467	2025
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	291	244	2025
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	931	227	2025
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	109	31	2025
VBV - Lux Global GP S.à. r.l.	Luxemburg	100	2.760	2.684	2025
			370.672		

2. UMLAUFVERMÖGEN

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren – wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich – wie im Vorjahr – aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

4. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (23%)	01.01.2025		Veränderung 31.12.2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen	217.496,00	18.798,00		236.294,00
Finanzanlagen	166,00	- 166,00		0,00
	217.662,00	18.632,00		236.294,00

5. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt EUR 70.001,00 und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

	EUR	%
Erste Group Bank AG	19.571,00	27,96
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.223,00	21,75
Österreichische Beamtenversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	11.250,00	16,07
UniCredit Bank Austria AG	10.075,00	14,39
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.498,00	3,57
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2.075,00	2,97
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Sparkasse Oberösterreich Bank AG	1.046,00	1,49
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	717,00	1,03
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	721,00	1,03
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	346,00	0,49
	70.001,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 9.160.726,91 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 8.794.374,05).

Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:	EUR	
	2025	2024
Stand am 1. 1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	37.504.719,14	37.504.719,14

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	EUR	
	2025	2024
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	10.000,00	10.000,00

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:	EUR	
	2025	2024
Stand am 1.1.	31.040.000,00	28.490.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	2.800.000,00	2.550.000,00
Stand am 31.12.	33.840.000,00	31.040.000,00
Summe der Gewinnrücklagen:	33.850.000,00	31.050.000,00

6. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2025	2024
Rückstellung für Abfertigungen	454.139,00	178.257,00
Steuerrückstellung	8.940.000,00	10.417.000,00
sonstige Rückstellungen	2.868.405,00	2.446.159,00
	12.262.544,00	13.041.416,00

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 2.346.405,00 (Vorjahr: TEUR 1.808) sowie Rückstellungen für externe Dienstleistungen in Höhe von EUR 522.000,00 (Vorjahr: TEUR 638).

7. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

8. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. ERGEBNIS DER VBV - BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	Gesellschaft
7.371.000,00	VBV-Vorsorgekasse AG
230.000,00	VBV - Asset Service GmbH
470.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
250.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
2.615.285,50	VBV - Lux Global GP S.à r.l.
10.963.285,50	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
Werbe- und Repräsentationsaufwand	440.114,56	363.802,14
Konzernverrechnungen	1.030.000,00	877.000,00
fremde Dienstleistungen	1.056.518,68	752.481,34
Sonstige	1.091.452,58	612.867,13
	3.618.085,82	2.606.150,61

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage für 2025 in Höhe von EUR 14.485.587,00 (VJ: EUR 12.603.557,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 217.662,00) wurde um EUR 18.632,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 11.916.477,86 (VJ: Jahresüberschuss EUR 11.250.427,38). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 2.800.000,00 (VJ: EUR 2.550.000,00) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 9.116.477,86 (VJ: Jahresgewinn EUR 8.700.427,38) ausgewiesen.

2. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 9.160.726,91, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 9.116.477,86 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 44.249,05 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 130,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 60.596,91 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

3. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

4. ANGABEN GEMÄSS § 238 ABS. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2025 betragen für den Einzelabschluss EUR 11.000,00 (VJ: TEUR 9) und für den Konzernabschluss EUR 42.000,00 (VJ: TEUR 32). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

VI. Sonstige Angaben

1. PERSONAL

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 52 Mitarbeiter (im Vorjahr 40).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	2025	2024
Vorstandsmitglieder	1	1
Angestellte	46	37
	47	38

Zusätzlich wurden 2 Vorstände von der Gesellschaft VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und 1 Vorstand von der Gesellschaft VBV-Vorsorgekasse AG tätig.

Per 31.12.2025 waren 56 Mitarbeiter (davon 14 Teilzeitkräfte) beschäftigt. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen in keinem Dienstverhältnis zur Gesellschaft.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	2.474,00	- 196.275,00
andere Arbeitnehmer:innen	10.136,00	29.514,00
	12.610,00	- 166.761,00

Im Jahr 2025 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 212.631,53) an Abfertigung ausbezahlt.

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	32.825,45	28.123,93
andere Arbeitnehmer:innen	37.347,98	23.983,76
	70.173,43	52.107,69

Die Aufwendungen für die Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2025	EUR 2024
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	132.851,26	113.507,24
andere Arbeitnehmer:innen	96.166,27	78.948,86
	229.017,53	192.456,10

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2025 für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u. a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z. B. Innenrevision, RW, Recht, Risikomanagement) sowie mit der VBV-Vorsorgekasse AG (z. B. Büro des Vorstandes, Vertrieb).

3. ORGANE

Mitglieder des Vorstandes:

KR Mag. Andreas Zakostelsky, Vorsitzender
Mag. Ronald Laszlo
Mag. Günther Schiendl
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch, Vorsitzender
Mag. Gerald Weber, Stellvertreter
Günther Herndlhofer, MSc, MBA
Mag. Martin Klauzer
Gabriele Tauböck
Mag. Andreas Potuzak
Susanna Linhart
Robert Hinterleitner

Prokuristen:

Mag. Michaela Attermeyer (seit 1.4.2025)
Mag. Rudolf Greinix, MBA (seit 1.4.2025)
Rainer Köpplinger
Mag. Petra Öllermayr, MSc (seit 1.4.2025)
Dr. Antony Raynoschek
Mag. Christian Reiss (seit 1.4.2025)
Mag. Felix Stika
Vivek Tandon, BA (bis 9.5.2025)

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2025 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2025 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Wien, 29. Mai 2026

KR Mag. Zakostelsky
Mag. Laszlo
Mag. Schiendl
Ing. Mag. Vörös, MBA

Anlagenspiegel

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen						Buchwert 01.01.2025	Buchwert 31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2025	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	552.972,90	108.889,26	0,00	661.862,16	- 435.560,90	- 96.629,26	0,00	0,00	- 532.190,16	117.412,00	129.672,00	
2. Anzahlungen	60.918,12	104.197,20	- 60.918,12	104.197,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.918,12	104.197,20	
	613.891,02	213.086,46	- 60.918,12	766.059,36	- 435.560,90	- 96.629,26	0,00	0,00	- 532.190,16	178.330,12	233.869,20	
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.291.378,97	403.284,26	- 136.467,62	2.558.195,61	- 1.663.820,97	- 328.682,26	0,00	136.467,62	- 1.856.035,61	627.558,00	702.160,00	
geringwertige Vermögensgegenstände	2.291.378,97	403.284,26	- 136.467,62	2.558.195,61	- 1.663.820,97	- 328.682,26	0,00	136.467,62	- 1.856.035,61	627.558,00	702.160,00	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58	0,00	0,00	45.006.455,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.006.455,58	45.006.455,58	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.014.935,00	9.960.748,50	0,00	25.975.683,50	78.391,65	- 2.423,59	120.227,95	0,00	196.196,01	16.093.326,65	26.171.879,51	
	61.021.390,58	9.960.748,50	0,00	70.982.139,08	78.391,65	- 2.423,59	120.227,95	0,00	196.196,01	61.099.782,23	71.178.335,09	
	63.926.660,57	10.577.119,22	- 197.385,74	74.306.394,05	- 2.020.990,22	- 427.735,11	120.227,95	136.467,62	- 2.192.029,76	61.905.670,35	72.114.364,29	

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstiger Sachverhalt

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 30. Mai 2025 ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben

im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, 29. Mai 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die VBV von einem stabilen, aber herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Geopolitische Unsicherheiten, konjunkturelle Schwächen in Österreich sowie volatile Kapitalmärkte stellten Herausforderungen dar. Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens. Dazu wurden vom Präsidium und dem Vorstand zusätzlich gemeinsame Strategiemeetings zur Weiterentwicklung der Gesellschaft abgehalten, über die somit ein regelmäßiger Austausch zu diesem Thema stattfand.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2025 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2025 zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet

wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2025 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2025 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2025 samt Lagebericht entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2025 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2026

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 51

Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0,
Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
Homepage: www.vbv.at

Firmenbuchnummer: FN 279897 p,
Handelsgericht Wien

Fotos und Grafiken

Coverbild mittels KI generiert
Richard Tanzer
Daniel Hinterramskogler
Silvia Binder

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs- oder Satzfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Für den Inhalt verantwortlich

KR Mag. Andreas Zakostelsky
Mag. Ronald Laszlo
Mag. Günther Schiendl
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Projektleitung / Verantwortung Redaktion

FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion

Mag. Andreas Brandstetter
DI Clemens Buchmayer, MBA
Georg Cadek
Renate Hahn
DIⁱⁿ Tiina Heinberg, MSc
Karen Hoyer, CMS
Armin Kerschbaumsteiner, LL.M.
Rainer Köpplinger
Ursula Korb
Mag.^a Petra Öllermayr, MSc
DI Paul Ramoser
Dr. Antony Raynoschek
Georg Radschiner
Mag. Dietmar Sedelmaier
Mag. Felix Stika
Markus Sumpich, BSc
Corina Tripammer
Barbara Tröstl, MAS, MBA

Gestaltung, Satz

Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at
Silvia Binder

Unternehmen der VBV-Gruppe



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: consult@vbv.at
www.vbv.at/consult



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-499
E-Mail: pension@vbv.at
www.vbv.at/pensionservice

Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@bav-swe.at

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
Société à responsabilité limitée
3, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
R.C.S. Luxembourg B 260442

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01 / 240 10-0
Fax: 01 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 279897 p
Handelsgericht Wien